

Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 21 – Sachstand zur Geflügelpest in Schleswig-Holstein

Dazu sagt der tierschutzpolitische Sprecher der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen,

Joschka Knuth:

**Landtagsfraktion
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh-gruene-fraktion.de

Nr. 117.21 / 24.03.2021

Ein dynamisches Geschehen braucht lokale Lösungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir erleben bei der Geflügelpest in den vergangenen Monaten ein dynamisches Geschehen. Bei den Ursachen für Ausbrüche und Verbreitung wirken viele Faktoren zusammen. Es ist eben nicht so, dass pauschal nur die Wildvögel oder nur die Tierhaltung das Gesamtgeschehen beeinflussen, sondern beide. Für viele Mutationen ist die Ursache eher in industriell geprägten Großgeflügelhaltungen zu finden. Und natürlich gibt es als Folge den Rückkopplungseffekt mit den Wildvögeln, so dass sich das Virus wieder auf unsere Bestände überträgt.

Bei der aviären Influenza haben wir die Herausforderung, dass es ein wiederkehrendes Ereignis bleiben wird. Deshalb sind die Strukturen und Vorkehrungen zur Bewältigung des Ausbruchsgeschehens besonders relevant. Und genau dieses professionelle Handeln haben Ministerium und Kreisveterinärämter gezeigt. Deshalb bin ich den beteiligten Akteur*innen für ihre gute Arbeit außerordentlich dankbar. So konnten kurzfristig Risiken für Übertragungen und Einträge minimiert werden. Dies ist auch ein Lerneffekt der vergangenen Jahre.

Wir haben dieses Jahr ein massives Ausbruchsgeschehen bei Wildvögeln erlebt und werden es weiterhin erleben - nicht nur durch den bald kommenden Vogelzug. Deswegen werden wir auch weiterhin viele Aufstellungsmaßnahmen erleben. Am Beginn des Ausbruchsgeschehens war ein landesweites Aufstellen auch aufgrund der dynamischen und landesweiten Ausbruchssituation richtig. Doch können wir auch aufgrund jüngster Fälle in den Hausgeflügelbeständen feststellen, dass sich das Ausbruchsgeschehen aktuell lokalisiert. In einer solchen Situation ist es richtig, dass wir dem Ausbruchsgeschehen entsprechende regionale Lösungen zur Eindämmung finden. Denn nur so können wir sowohl virologische Sicherheit, als auch Sicherheit für das Tierwohl gewährleisten.

Gerade die kleinen Tierhaltungen sind maximal betroffen von den Aufstallungsmaßnahmen. Das ist mit Blick auf den Tierschutz natürlich kritisch. Deshalb braucht es für die kleinen Tierhaltungen pragmatische Lösungen, die auch dem Tierschutz Rechnung tragen. Denn natürlich möchte jede*r Kleinstgeflügelhalter*in auch, dass seine/ihre Tiere ein gutes Leben haben.
